

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

II. Gestorbene

[urn:nbn:de:bsz:31-220892](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220892)

sowie der Lebendgeborenen auf den Juni; dagegen erreichte die Zahl der Todtgeborenen ihren höchsten Stand im Oktober, ihren niedrigsten im November, und die der unehelich Geborenen im Januar bezw. November.

Bei Berücksichtigung der verschiedenen Länge der Monate ergeben sich im Berichtsjahr 1899 durchschnittlich auf den einzelnen Tag im Monat

	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	im Jahr
Lebendgeborene . . .	166,2	179,5	180,0	168,0	167,4	161,4	167,9	170,9	177,7	169,1	169,0	171,2	170,6
Todtgeborene . . .	4,7	5,3	5,0	4,4	4,1	4,9	4,1	4,8	4,8	5,0	4,0	4,9	4,7
unehelich Geborene .	15,2	16,8	14,6	14,0	13,3	13,4	13,1	13,6	13,8	13,4	12,8	14,3	14,0
überhaupt Geborene	170,9	184,8	185,0	172,4	171,5	166,3	172,0	175,7	182,5	174,1	173,0	176,1	175,8

Die Höchstzahl der Geborenen fällt demnach 1899 in den März, die geringste Zahl in den Juni. Eine Vergleichung mit den bezüglichen Zahlen früherer Jahre weist theilweise ein anderes Bild auf; in den 9 vorangehenden Jahren erreicht 3mal der Februar und 5mal der März den höchsten Tagesbetrag; 1mal fällt das Maximum in den Mai. Am kinderärmsten sind der Oktober und der Dezember (je 2mal im Jahrzehnt), dann folgen je 1mal der Januar, Juni, August, September und November. Im Durchschnitt ist ein stärkeres Anschwellen der Geburtenzahl vom Oktober an zu beobachten, das bis zum Februar anhält und dann langsam sinkt; der Monat Juli zeigt häufiger wieder eine Geburtenzunahme, dagegen der Oktober eine ernente Abnahme.

II. Gestorbene.

Die Registerauszüge der Standesbeamten ergaben

im Jahr	Gestorbene mit Todtgeborenen auf 1000 Einwohner		Gestorbene ohne Todtgeborene auf 1000 Einwohner		im 1. Lebensjahre Gestorbene		
	Zahl	in % der Lebendgeborenen	Zahl	in % der Lebendgeborenen	Zahl	in % der Lebendgeborenen	in % der Gestorbenen
1890	39 651	24,0	38 205	23,1	11 244	21,7	29,4
1891	40 283	24,2	38 762	23,3	12 732	23,1	33,0
1892	39 008	23,2	37 474	22,3	11 969	21,8	31,9
1893	42 928	25,4	41 437	24,5	12 283	22,1	29,6
1894	41 109	24,1	39 588	23,2	11 461	21,1	29,0
1895	39 081	22,7	37 513	21,8	12 822	22,6	34,2
1896	36 603	21,0	34 986	20,1	10 670	18,4	30,5
1897	39 026	22,1	37 422	21,2	12 812	21,7	34,2
1898	40 193	22,4	38 574	21,5	13 497	22,3	35,0
1899	39 279	21,5	37 575	20,6	12 718	20,4	33,8
im Durchschnitt							
1890/99	39 716	23,0	38 153	22,1	12 226	21,5	32,0
Dagegen							
1880/89	39 716	24,8	38 089	23,8	12 413	23,1	32,6
1870/79	44 157	29,4	42 151	28,0	15 615	26,7	37,0
1860/69	39 177	27,7	37 361	26,4	13 967	27,1	37,4
1850/59	37 143	27,7	35 494	26,5	.	.	.
1840/49	39 187	29,1	37 469	27,9	.	.	.

Die Gesamtzahl der Gestorbenen (einschließlich der Todtgeborenen) belief sich darnach im Jahr 1899 auf 39 279 (914 weniger als im Vorjahre); von 1 000 Köpfen der rechnungsmäßigen Bevölkerung (1 823 135) starben demnach im Jahresdurchschnitt 21,5 (im Vorjahr 22,4). Unter der Gesamtzahl der Gestorbenen befanden sich 20 292 oder 51,67 % männliche und 18 987 oder 48,33 % weibliche Personen. Mit Ausschluß der Todtgeborenen starben im Berichtsjahre 37 575 Personen (999 weniger als im Vorjahre) oder von 1 000 Einwohnern 20,6. Von den Gestorbenen (ohne Todtgeborene) waren 19 285 oder 51,59 % männlichen, 18 290 oder 48,41 % weiblichen Geschlechts. Für das männliche Geschlecht betrug die Sterblichkeit 21,4, für das weibliche 19,9 auf je 1 000 Köpfe der betreffenden Bevölkerung.

Im ersten Lebensjahre starben 12 718 Kinder (779 weniger als im Jahr 1898), über 1 Jahr alt starben 24 857 Personen (220 weniger als im Vorjahr); die ersteren machten 33,85 %, die letzteren 66,15 % der Gestorbenen aus (gegen 34,99 bezw. 65,01 % im Jahr 1898).

Die Sterblichkeit der Kinder im 1. Lebensjahr ist in 6 einzelnen Jahren größer, im Berichtsjahr und in 3 anderen geringer als im Durchschnitt des Jahrzehnts. Bei den Knaben war 1899 die Sterblichkeit im ersten Lebensjahre wie gewöhnlich größer als bei den Mädchen; von jenen starben 7 123 (22,19 % der lebendgeborenen Knaben) und von diesen 5 595 (18,54 % der lebendgeborenen Mädchen). Ebenso war die Sterblichkeit unter den unehelichen Kindern wieder größer als unter den ehelichen; von den Gestorbenen des ersten Lebensjahres waren 11 239 ehelich und 1 479 außerehelich geboren; erstere machten 19,60 % der ehelichen, letztere 29,03 % der unehelichen Lebendgeborenen aus.

Aus der folgenden Uebersicht ist die Zahl der in den ersten Lebenszeiten und in fünf- bzw. zehnjährigen Altersklassen Gestorbenen, sowie der Antheil der einzelnen Altersklassen an der Gesamtzahl der Gestorbenen ersichtlich.

Es starben im Jahr 1899

nach dem Alter	in absoluter Zahl			in %, sämtlicher Gestorbenen			Das letztere Ver- hältnis war	
	männliche Personen	weibliche Personen	überhaupt	männliche Personen	weibliche Personen	überhaupt	1898	1897
am 1. Tage	557	394	951	2,89	2,15	2,53	2,47	2,59
in der 1. Woche	1 093	760	1 853	5,67	4,16	4,93	4,75	4,84
im 1. Monat	2 347	1 691	4 038	12,17	9,25	10,75	10,46	10,42
im 1. Vierteljahr	4 083	2 999	7 082	21,17	16,40	18,85	18,88	18,34
" 2. "	1 555	1 276	2 831	8,06	6,97	7,53	8,15	7,65
" 3. "	931	790	1 721	4,83	4,32	4,58	4,90	4,97
" 4. "	554	530	1 084	2,87	2,90	2,89	3,06	3,28
im 1. Jahr (üb. 0-1 Jahr alt)	7 123	5 595	12 718	36,93	30,59	33,85	34,99	34,24
über 0 bis unter 5 J. alt	8 497	6 966	15 463	44,06	38,09	41,15	42,93	43,20
von 5 " " 10 " "	269	313	582	1,39	1,71	1,55	1,58	1,65
" 10 " " 15 " "	183	209	392	0,95	1,14	1,04	1,15	1,24
" 15 " " 20 " "	383	395	778	1,98	2,16	2,07	2,00	2,24
" 20 " " 30 " "	1 025	1 083	2 108	5,32	5,92	5,61	5,32	5,25
" 30 " " 40 " "	929	979	1 908	4,82	5,35	5,08	4,75	4,71
" 40 " " 50 " "	1 096	948	2 044	5,68	5,18	5,44	5,53	5,29
" 50 " " 60 " "	1 762	1 531	3 293	9,14	8,37	8,76	8,47	8,56
" 60 " " 70 " "	2 164	2 354	4 518	11,22	12,87	12,03	11,37	11,23
" 70 " " 80 " "	2 071	2 463	4 534	10,74	13,17	12,07	12,07	11,93
80 Jahre alt und älter	906	1 049	1 955	4,70	5,74	5,20	4,83	4,69
unbekanntes Alter	—	—	—	—	—	—	—	0,01
im Ganzen	19 285	18 290	37 575	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Hierzu sind für 1899 die Unterfünfjährigen mit 41,15 %, die 60 jährigen und Älteren mit 29,30 %, beide zusammen mit 70,45 % an der Gesamtzahl der Gestorbenen theilhaftig; das zweite Jahrzehnt des Alters lieferte nur 3,11 %, das dritte 5,61 % der Gestorbenen.

Im Berichtsjahre wie in den Vorjahren ergibt sich aus vorstehender Uebersicht, daß das Leben der Knaben in den ersten 10 Altersjahren weit mehr gefährdet ist als das der Mädchen; eine größere Sterblichkeit der Knaben dieser Altersklasse läßt sich regelmäßig für die letzten 20 Jahre nachweisen; in der Altersstufe 5—10 Jahre zeigt sich allerdings im Berichtsjahre ein unbedeutendes Ueberwiegen der weiblichen Gestorbenen (1,71 gegen 1,39 % der Gestorbenen). Dagegen stellt für die Altersstufen von 10—40 Jahren mit großer Regelmäßigkeit, die in den letzten 20 Jahren keine einzige Ausnahme erleidet, das weibliche Geschlecht einen größeren Antheil zur Gesamtsterblichkeit als das männliche. Im Berichtsjahre beträgt das Verhältnis der männlichen Gestorbenen im Alter von 10—40 Jahren zur Gesamtzahl der Gestorbenen 13,07 %, der Antheil des weiblichen Geschlechts an derselben Altersstufe 14,57 %. In der Altersklasse von 40—60 Jahren überwiegt wieder, wie gewöhnlich, wenn auch nur unbedeutend, die Sterblichkeit der Männer: 14,82 % der männlichen Gestorbenen in diesem Alter stehen 13,55 % der gestorbenen weiblichen Personen in gleichem Alter gegenüber. Bei den über 60 Jahre alten Personen sind die Frauen wieder ungünstiger daran: im Jahr 1899 entfielen auf dieses Alter 26,66 % sämtlicher gestorbenen Männer und 32,08 % der gestorbenen Frauen; in den letzten 20 Jahren war die Verteilung der Geschlechter für dieses Alter annähernd die gleiche.

Die allgemeine Sterblichkeit des Berichtsjahres war 20,6 auf 1 000 Einwohner, im Durchschnitt der letzten zehn Jahre 22,1; sie befindet sich im Vergleich mit den Durchschnittszahlen

der früheren Jahrzehnte in langsamer Abnahme; die Sterblichkeitsziffer des Jahres 1899 ist (neben denen der Jahre 1895, 1896, 1897 und 1898) die zweitniedrigste seit 1840. Die Sterblichkeitsziffern für die Jahrzehnte 1840—49, 1850—59, 1860—69, 1870—79, 1880—89 betragen 27,9—26,5—26,4—28,0—23,8; im Jahrzehnt 1870—79 ist die Zunahme auf die starke Geburtenfrequenz zurückzuführen. In der folgenden Uebersicht ist die Sterblichkeit für Unter- und Uebereinhährige (soweit ermittelt) bezw. überhaupt für sämtliche 60 Beobachtungsjahre nachgewiesen. Es starben nämlich:

von je 100				von je 100				von je 100			
im Jahr	Erst- jähri- gen (Lebend- geborenen)	1 Jahr Alten und Kleineren	Ein- wohnern überhaupt	im Jahr	Erst- jähri- gen (Lebend- geborenen)	1 Jahr Alten und Kleineren	Ein- wohnern überhaupt	im Jahr	Erst- jähri- gen (Lebend- geborenen)	1 Jahr Alten und Kleineren	Ein- wohnern überhaupt
1840	.	.	2,81	1863	26,4	1,64	2,56	1885	23,9	1,57	2,40
1841	.	.	2,76	1864	25,6	1,69	2,59	1886	25,1	1,61	2,37
1842	.	.	2,91	1865	31,4	1,76	2,90	1887	21,3	1,52	2,19
1843	.	.	2,84	1866	26,8	1,78	2,77	1888	22,5	1,71	2,39
1844	.	.	2,74	1867	27,2	1,65	2,62	1889	21,6	1,70	2,32
1845	.	.	2,62	1868	23,2	1,77	2,77	1890	21,7	1,78	2,31
1846	.	.	2,79	1869	27,9	1,85	2,87	1891	23,1	1,72	2,33
1847	.	.	2,75	1870	30,0	2,04	3,17	1892	21,8	1,67	2,23
1848	.	.	2,86	1871	31,3	2,15	3,22	1893	22,1	1,82	2,45
1849	.	.	2,92	1872	26,0	1,68	2,67	1894	21,1	1,71	2,22
1850	.	.	2,64	1873	27,1	1,71	2,73	1895	22,6	1,48	2,18
1851	.	.	2,69	1874	27,3	1,77	2,79	1896	18,4	1,45	2,01
1852	.	.	2,80	1875	27,9	1,77	2,84	1897	21,7	1,44	2,12
1853	23,3	1,89	2,58	1876	24,9	1,70	2,65	1898	22,3	1,46	2,15
1854	23,3	2,08	2,90	1877	25,2	1,80	2,73	1899	20,4	1,41	2,06
1855	23,4	1,96	2,59	1878	24,3	1,73	2,61	1890/99	21,5	1,55	2,21
1856	23,2	1,65	2,38	1879	24,2	1,82	2,60	1880/89	23,1	1,66	2,38
1857	27,2	1,73	2,61	1880	24,0	1,72	2,53	1870/79	26,7	1,81	2,80
1858	26,6	1,79	2,66	1881	24,1	1,74	2,53	1860/69	27,1	1,69	2,64
1859	30,3	1,59	2,64	1882	22,7	1,74	2,40	1850/59	.	.	2,65
1860	22,3	1,47	2,22	1883	22,3	1,59	2,28	1840/49	.	.	2,79
1861	29,4	1,66	2,63	1884	23,7	1,58	2,33				
1862	24,5	1,65	2,45								

Nach dem Familienstande unterschieden sich die im Jahr 1899 Gestorbenen wie folgt: Es waren

	lebend		verheiratet	verwitwet	gestorben		im Ganzen
	unter 15 J. alt	über 15 J. alt			unbekanntes Familienstandes	im Ganzen	
männlich	8949	2518	5462	2301	25	30	19285
weiblich	7488	2607	4224	3946	20	5	18290
überhaupt	16437	5125	9686	6247	45	35	37575

oder von je 100 Gestorbenen jedes Geschlechts bezw. überhaupt,

männlichen Geschlechts	46,40	13,06	28,32	11,93	0,13	0,16	100,00
weiblichen	40,94	14,25	23,10	21,57	0,11	0,03	100,00
überhaupt	43,74	13,64	25,78	16,63	0,12	0,09	100,00

Wie die Zahl der Geborenen, so ist auch die der Sterbefälle in den einzelnen Monaten bezw. auf den einzelnen Tag sehr verschieden. Es starben (ohne Todtgeborene)

im Jahr	im Monat												im Ganzen
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1890	5401	3303	3570	3172	3123	2819	2839	3019	2653	2730	2542	3034	38205
1891	3459	3348	3740	3588	3126	2792	2932	2883	3394	3310	3153	3046	38762
1892	3196	3055	4066	3616	3372	2823	2957	3205	2873	2876	2488	2947	37474
1893	3610	2853	3087	3354	3720	3386	3527	3344	3040	2910	3358	5248	41437
1894	5298	3392	3689	3461	3321	2905	3042	3022	2770	2797	2647	3239	39583
1895	3208	3397	3897	3113	3060	2772	3255	3151	3339	3130	2527	2664	37513
1896	2760	2891	3267	3094	3052	2692	2895	2894	2602	2806	2834	3199	34986
1897	3361	3073	3509	3267	3075	2961	3410	3643	2833	2757	2700	2773	37422
1898	3113	2865	3782	3518	3083	2801	2830	3758	3938	3177	2816	2893	38574
1899	3131	2944	3571	3280	3097	2828	3066	3654	3373	2857	2585	3189	37575
im Durchschnitt	3653	3112	3618	3346	3203	2878	3075	3257	3082	2935	2771	3223	38153
im Jahr	durchschnittlich auf den einzelnen Tag												
1899	101,9	105,1	115,2	109,3	99,9	94,3	99,9	117,9	112,4	92,2	86,2	102,2	102,9

Ähnlich wie bei den Geborenen fiel die Höchstzahl im Laufe der zehn Jahre bei den Sterbefällen am häufigsten — viermal — in den März, dagegen nur je zweimal in den Januar und August und je einmal in den September und Dezember; die niedrigste Zahl der Todesfälle traf fünfmal auf den Monat November, zweimal auf den Juni und nur je einmal auf den Februar, September und Oktober. Im Berichtsjahre wies der November die wenigsten und der August weitaus die meisten Todesfälle auf. Wenn für das Jahr 1899 die verschiedene Länge der Monate in Betracht gezogen wird, kamen durchschnittlich auf den einzelnen Tag im August die meisten, im November die wenigsten Todesfälle.

III. Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen.

Die Zahl der Geborenen übertraf die der Gestorbenen im Berichtsjahr um 24 713; mithin würde die Bevölkerung um diese Zahl oder um 1,36 % der mittleren (auf 1 823 135 festgestellten) Bevölkerung zugenommen haben, wenn dieselbe nicht auch infolge des Unterschieds zwischen der Zahl der aus dem Lande Weggezogenen und der Zugezogenen sich änderte. Ob der Wegzug überwiegt und dadurch einen großen Theil des Geburtenüberschusses ausgleicht oder ob durch den Zuzug die natürliche Bevölkerungszunahme noch verstärkt worden ist, kann zur Zeit noch nicht genau festgestellt werden.

IV. Eheschließungen und Eheschließungen.

Im Jahr 1899 fanden 15 186 Eheschließungen statt; es kam also im Großherzogthum eine Eheschließung auf 120,1 oder 8,3 Eheschließungen auf 1000 Einwohner. Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ergaben sich folgende Zahlen:

Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf 1000 Einw.	Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf 1000 Einw.
1890	11 970	133,1	1899	15 186	120,1
1891	12 348	134,9	Im Durchschnitt	1890/99	13 233
1892	12 318	136,3			130,3
1893	12 288	137,9	Dagegen	1880/89	10 703
1894	12 610	135,3			149,8
1895	13 046	131,9		1870/79	12 276
1896	13 593	127,9			122,4
1897	14 245	124,0		1860/69	11 717
1898	14 727	121,9			120,7
				1850/59	8 049
					166,5
				1840/49	9 747
					137,7

Hiernach hat die Zahl der Eheschließungen im letzten Jahrzehnt fast ununterbrochen, wenn auch langsam, zugenommen und im Berichtsjahr mit 15 186 den Höchststand (seit 1873) erreicht.

Zieht man nur das heiratsfähige Alter, d. h. das männliche Geschlecht vom vollendeten 20. und das weibliche vom vollendeten 16. Jahr an in Betracht, so kommt eine Eheschließung auf 69,1 oder 14,5 Eheschließungen auf 1000 Heiratsfähige. Läßt man ferner auch noch die bereits Verheirateten außer Betracht, so kommt 1 Eheschließung auf 31,7 Heiratsfähige oder 31,5 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der heiratsfähigen ledigen, verwitweten und geschiedenen Bevölkerung.

Die Häufigkeit der Eheschließungen in den einzelnen Monaten und Tagen ergibt sich aus folgender Nachweisung für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts bezw. für das Berichtsjahr im Besonderen: Es fanden Eheschließungen statt

Jahr	im Monat												Ganzes
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.	
1890	932	1074	638	1151	1459	820	868	835	849	1162	1574	608	11 970
1891	1137	1009	600	1496	1291	930	873	812	763	1289	1515	633	12 348
1892	994	1429	672	821	1479	987	827	798	733	1370	1491	717	12 318
1893	1148	1019	547	1365	1379	822	847	827	794	1308	1581	651	12 288
1894	1158	836	717	1435	1466	918	901	813	893	1296	1520	657	12 610
1895	1035	1308	582	1007	1608	1057	918	916	858	1421	1696	640	13 046
1896	982	1289	562	1416	1664	982	961	942	869	1524	1745	707	13 593
1897	1032	1519	853	1042	1792	1049	1019	929	1010	1530	1759	711	14 245
1898	1079	1478	747	1439	1801	1039	1049	952	940	1684	1792	727	14 727
1899	1251	1243	645	1766	1913	958	1082	946	1010	1738	1788	846	15 186
im Durchschnitt 1890/99	1075	1220	656	1294	1585	951	935	877	872	1432	1646	690	13 233
im Jahre 1899	40,4	44,4	20,8	58,9	61,7	31,9	34,9	30,5	33,7	56,1	59,6	27,3	41,6

durchschnittlich auf den einzelnen Tag